

# Blau ist bunt vernetzt

Im zwölften Jahr ist die Citipost Hannover am Markt. Mittlerweile kann sie ihre Post fast überall zustellen.

Die Citipost Hannover kann man gestrost als Urgestein des alternativen Briefmarkts bezeichnen. Bei ihrem Start im Jahr 1999 war sie eines der ersten Unternehmen, die den bunten Postmarkt Deutschlands gestalteten. Nach dem Umweg über Pin, aus dem die Madsack-Tochter glimpflich herausgekommen ist, firmiert das Unternehmen längst wieder in Blau und ist eine Menge Partnerschaften eingegangen, um weiträumig aktiv zu sein.

## Verbund, Gesellschaft, Kooperation

Die Citipost ist zunächst ein eigenständiger Postdienstleister für den Raum Hannover, Braunschweig und Göttingen. Für Norddeutschland ist der Citipost-Verbund zuständig; ihm gehören 24 Unternehmen an, die ihrerseits Regionen in Bremen, Niedersachsen, am Rande auch in Nordrhein-Westfalen und Hessen bedienen. Nicht alle von ihnen kleiden sich blau. Die Hannoveraner kooperieren mit insgesamt 60 Unternehmen, darunter sind auch die P2-Partner.

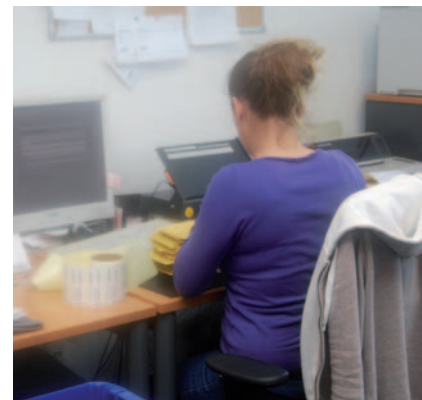
Darüber hinaus ist der gesamte Verbund, gemeinsam unter anderem mit TNT und Pin, Gesellschafter der neuen Mail Alliance. So hat die Citipost ihr Netz durch ganz Deutschland gesponnen, wenn auch noch nicht lückenlos.

Interessenkonflikte zwischen den Organisationen? Anscheinend nicht. Geschäftsführer Gerd Feldgiebel: „Die Strukturen sind historisch gewachsen: Erst gab es P2, und die Mail Alliance kam ergänzend hinzu.“

Gut aufgehoben fühlen sich die Kunden selbst bestimmt bei der Citipost. Ein Einzelbrief kostet netto 45 Cent, Geschäftskunden können besondere Konditionen aushandeln, und man muss keine Riesensummen Tagespost zusammenbringen, damit ein Citipost-Fahrer sie abholt.

## Lesen, bedrucken und sortieren

Im Briefzentrum wird den ganzen Tag über gearbeitet. Tagsüber werden die vielen amtlich grün umhüllten Briefe der Justizbehörden abgeholt, die der Sortiermaschine arg zu schaffen machen.



Sorgfältig per Hand bearbeitet: PZA

Zwischendurch treffen per UPS Pakete von IQ Letternet ein, und so geht es peu à peu weiter, bis es mit den Briefen der 1700 Kunden ganz dick kommt: „Unseren Hype haben wir um 19 Uhr“, sagt Feldgiebel. Zwischen halb zehn Uhr abends und zwei Uhr nachts liefern Kooperationspartner, was sie zuvor selbst sortiert und der Region Hannover zugeordnet hatten. Mit schichtbedingtem Versatz kommen hier täglich 70 Personen zum Einsatz.

Alle Briefsendungen durchlaufen die verschiedenen Sortierstraßen. Hier stehen zwei Criterion von Böwe mit jeweils 96 Fächern. Auf ihnen laufen die Erfassung und Zuordnung zum Zustellbezirk bzw. Kooperationspartner gleichzeitig: Die Anschrift ohne den Namen wird fotografiert und nach OCR-Lesung dem Barcode, der im selben Arbeitsgang aufgedruckt wird, zugeordnet. Jeder Brief wird verfolgbar und kann so dem richtigen Kunden in Rechnung gestellt werden. Die Software dafür kommt von CodX. Die Briefe landen aufrecht stehend in ihrem Destinationsfach und werden per Hand abgenommen. Große und dicke Briefe, die nicht bedruckt werden können, werden auf der Böwe IntelliStar belabelt. Schließlich gibt es noch einen Rest für die Hand-sortierung. Hierhin kommen kompliziertere Briefe, die die Maschinen



Jens Seidel (l.) und Gerd Feldgiebel vor dem Service Point der Citipost Hannover

POSTMASTER-Magazin (4)

nicht verarbeiten können, wie folierte Sendungen, unförmige Warenproben, aber auch die Auslandspost, denn die Sortiermaschinen lesen nur definierte Felder in der Adresse aus, und zwar in den unteren beiden Adresszeilen. Wenn unten das Empfängerland steht, können sie mit der Adresse nichts anfangen und steuern den Brief aus. Mit noch detaillierterer Registrierung und ebenfalls mit Handsortierung läuft es bei den gelben Behördenbriefen.

In der so genannten Videocodierkiste landen auch andere unleserliche Briefe. Manche sind schief gefalzt, so dass die Adresse teilweise aus dem Fenster verschwindet, manche sind in krakeliger Handschrift adressiert, bei wieder anderen blendet das glänzende Umschlagfenster die Kamera. Die Fotos all dieser

senderweise in Hannover. Die Zeitungszusteller haben in der Regel Zugang zu Schlüsselhäusern, bei denen die Briefkästen jenseits der Haustür angebracht sind, und so erhalten die Hannoveraner den blauen Teil ihrer Post schon früh mit der Tageszeitung. Später am Tag gibt es einen zweiten Zustellgang mit Premiumpost wie Einschreiben und PZA. Von den täglich 200 000 Citipost-Briefen sind durchschnittlich 3000 nicht zustellbar; Umzug der Adressaten ist der häufigste Grund. Diese Retouren werden in einer separaten Abteilung bearbeitet. Hier wird nach Möglichkeit die aktuelle Adresse ermittelt, und weil ja jeder Brief registriert und einem Kunden zugeordnet ist, kann direkt festgestellt werden, ob der Versender den Brief mit neuer Adresse zurück haben möchte oder ob



**Retouren: neu zugestellt oder mit aktueller Adresse zurück**

teilung Druck und Kuvertierung stehen zwei Océ VarioPrint 3110 und eine Böwe 590 Speed. Die Citipost versteht sich aber explizit als Druckdienstleister für Dokumentendruck: „Ein Lettershop sind wir nicht und wollen es auch nicht werden“, sagt Seidel. „Wenn Kunden aufwändige Mailings bei uns in Auftrag geben möchten, haben wir leistungsfähige Partner, die das übernehmen.“ Eigens für Infopost hat die Citipost jetzt einen Presort-Manager entwickelt. Das ist eine Software, die Kunden erhalten, damit sie ihre Massensendungen Citipost-gerecht aufbereiten können.

### Präsent daheim und überall

Aus der Hannoveraner Lilienthalstraße gehen täglich 200 000 Briefe in die Stadt, die Region, nach Norddeutschland, ganz Deutschland und in alle Welt hinaus. Das ständig erweiterte Netz sorgt dafür, dass die Citipost weithin präsent ist. In Hannover dagegen macht dies der Dienstleister selbst: Da gibt es den Service Point in der Lilienthalstraße, in dem Briefe abgegeben werden können oder auch Beratung stattfindet. An 41 weiteren Standorten im Einzelhandel kann man Barcode-Briefmarken erwerben. Außerdem hat die Citipost jetzt 76 blaue Briefkästen im Stadtgebiet Hannovers aufgestellt, in die auch speziell precodierte Briefumschläge eingeworfen werden können. In Hannover ist daher ganz klar: Die Blaue Post ist da.

ak

### Weitere Informationen:

j.seidel@citipost.de



**Bunt geht es zu im Citipost-Briefzentrum Hannover.**

Briefe kommen in der Videocodierung auf den Bildschirm, wo sie manuell nachbearbeitet werden, so dass auch in diesen Fällen dem Barcode eine Adresse zugeordnet ist. Ab dem späten Abend können alle Partner ihre fertig zusammengestellten Kisten bekommen. Internationale Post holt die Swiss Post ab.

### Zustellung hybrid und retour

Für eine Verlagstochter bietet es sich an, die Zustellung zu kombinieren. Neben 450 Exklusivzustellern tragen auch Tageszeitungszusteller Briefe mit aus. Hybride Zustellung nennt sich das pas-

der Brief zugestellt und die gesammelten Änderungen periodisch übermittelt werden.

### Nicht mehr nur klassisch

Dass die Citipost auch druckt und kuvertiert, hat mit den sich wandelnden Wünschen der Kunden zu tun. „Die Zeiten, in denen wir ausschließlich mit verschlossenen, unfrankierten Umschlägen zu tun hatten, sind längst vorbei“, so Vertriebs- und Marketingleiter Jens Seidel. „Heute geben uns immer mehr Kunden einfach ihre Daten, damit wir sie zu Briefen verarbeiten.“ In der Ab-